

# Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „shells“ vom 30. Mai 2020 17:06

[Zitat von Kris24](#)

Deinen letzten Gedanken hatte ich auch schon, man beginnt 4 Wochen vor den Sommerferien in Baden-Württemberg also Ende Juni. Und wir sind nicht alleine mit dem Gedanken Ich zitiere aus dem unten verlinkten Artikel

<https://www.zeit.de/gesellschaft/2...ung-coronavirus>

Der Kieler Infektionsmediziner Helmut Fickenscher sieht den richtigen Zeitpunkt für [Schulunterricht ohne Abstandsregeln](#) gekommen. "Die bisher erfolgreiche Eindämmung des Virus macht dies vertretbar und man kann in den wenigen Wochen bis zu den Ferien Erfahrungen sammeln, bei Gefahrensituationen gegensteuern und hat die langen Ferien als zeitlichen Sicherheitspuffer", sagte Fickenscher der Deutschen Presse-Agentur.

(Zitatende - ich kann auf meinem Tablet die Schriftgröße nicht ändern, mal stimmt es, mal nicht.)

Allerdings haben wir sehr unterschiedlich Ferien und durch innerdeutsche Reisen vermischt es sich. Sicherheitspuffer? Wir werden es sehen.

Es soll aber ehrlich gesagt, dass wir keine Daten haben und deshalb die Schulen öffnen und nicht auf irgendwelche Studien verwiesen werden, die diese Aussagen nicht hergeben.

Alles anzeigen

naja, wenigstens eine ehrliche Ansage

Wir sind eben die Versuchskaninchen.

[Zitat von Wollsocken80](#)

Ich will auf jeden Fall keinen Staat, in dem das öffentliche Gesundheitssystem über Jahre bis Jahrzehnte in Grund und Boden gespart wurde und in dem dann Menschen in einer akuten Krisensituation nicht mehr adäquat behandelt werden können. Corona fördert auf diesem Planeten so unfassbar viele Missstände zu Tage, die wir jahrzehntelang für unseren eignen Wohlstand bereitwillig ignoriert haben, dass ich kotzen könnte.

Jetzt noch mal speziell für [shells](#) : Die Schweiz hatte Mitte März, als die Pandemie in Europa ihren Höhepunkt erreicht hatte, gemessen an den offiziellen Zahlen die höchste Prävalenz an bestätigten Infektionen WELTWEIT. In keinem anderen Land in Europa gab es zu diesem Zeitpunkt bezogen auf die Gesamtbevölkerung mehr Infektionen als bei uns. Auch nicht in Italien oder Spanien, wo sich zu diesem Zeitpunkt die "Leichen stapelten". Das hat nur nie irgendjemanden interessiert, weil bei uns sich halt nicht die "Leichen stapelten". Übrigens \*hat\* die Schweiz bezogen auf die Gesamtbevölkerung doppelt so viele Covid-Tote wie Deutschland. Wir leben aber in einem funktionierenden Staat, in dem Politiker in der Krise die richtigen Entscheidungen getroffen haben, in dem die öffentliche Gesundheitsversorgung sichergestellt ist, in dem die Bevölkerung die Entscheidungen der Politik mitträgt. Und dann stapeln sich halt keine Leichen, echt jetzt, wie langweilig. Was muss man eigentlich geraucht haben um zu schreiben "hier hätten noch viel mehr Menschen sterben müssen!""?? Du wünschst Dir, dass in Deutschland viel mehr Menschen an Covid-19 sterben, damit alle anderen Deine Hysterie teilen? Geht's Dir eigentlich noch gut? Lass mich mit Deiner Heuchelei und Deiner Sensationsgeilheit doch einfach mal in Ruhe.

Es fällt mir schwer zu verstehen, weshalb du meine Beiträge so aggressiv bewertest. Außerdem würde ich dich bitten, mich korrekt zu zitieren, bzw. korrekt Bezug zu nehmen (wenn ich das richtig verstehe, gehst du davon aus, ich hätte gesagt, hier hätten noch mehr Menschen sterben müssen?)

Das stimmt natürlich so nicht, du kannst es ja gern selbst nachlesen.

Auch finde ich es bemerkenswert, dass du Heuchelei und Sensationsgeilheit verortest, in Worten, die dazu bestimmt sind, zu mahnen, diese Krankheit nach wie vor sehr ernst zu nehmen. Dazu muss man auch nicht Vergleiche zwischen Ländern ziehen, und ich denke im Übrigen auch nicht, dass die Schweiz irgend etwas "falscher" gemacht hat als DE. Was man sagen kann (und ich hoffe, dass du mir wenigstens in diesem Punkt zustimmen kannst), ist, dass beide Staaten relativ gesehen - dank eines super Krisenmanagements und/oder Glücks - was die Anzahl der Infektionen und Toten anbelangt, noch relativ gut dastehen. Was man z. B. von UK nicht sagen kann - dort hat man St. Patricks Day noch "mitgenommen", Schulen spät geschlossen, Großveranstaltungen erst noch mal weiter laufen lassen.

Genau das führt uns doch jetzt - an dem Punkt, an dem wir nun stehen - ziemlich genau vor Augen, was passieren könnte (!), wenn wir jetzt wiederum Großveranstaltungen erlauben, und natürlich auch Schulen uneingeschränkt öffnen.

Was jetzt an diesem Gedanken "hysterisch" sein sollte, erschließt sich mir nicht.

#### Zitat von Moebius

Dein Standpunkt hat nichts mit Nüchternheit und auch nichts mit Moral zu tun.

Er beruht schlicht darauf, dass du dich von Corona subjektiv am meisten bedroht fühlst.

Die anderen Dinge die hier genannt wurden, wie die vielen Toten durch die indirekten Folgen des Lockdowns, sind auch ganz nüchtern betrachtet Teil der Problematik. Du wischt diese Dinge nur deswegen weg, weil sie dich persönlich nicht betreffen. Das ist menschlich verständlich, aber ganz sicher nicht moralisch.

Interessant, dass du eine persönliche Betroffenheit, gar Furcht, in meinen Worten verortest - aber eben genau das ist es nicht. Ich fühle eine Bedrohung, ja, aber nicht unbedingt für mich direkt persönlich, sondern für die vielen Menschen, für die ich Verantwortung trage.

Wenn wir in den Schulen wieder zum Normalbetrieb übergehen, wie will ich garantieren, dass meine Kinder, falls irgendwo ein Fall auftritt, sich nicht (noch dazu evtl zunächst unbemerkt) anstecken? Dies wiederum in ihre Familien tragen, in denen sich teils Risikopatienten befinden?

Für mein Empfinden wird in der öffentlichen Wahrnehmung viel zu sehr in einer Art vorschneller Euphorie proklamiert, Corona sei vorbei und jetzt würde langsam wieder alles so werden, wie vorher. Das ist für mich eine gefährliche Entwicklung.

Statt sich darauf zu konzentrieren, wie wir die Errungenschaften, die uns in der Krise begleitet haben, weiter ausbauen und verbessern (z. B. den Fernunterricht, mit allen digitalen Möglichkeiten, die es hier gibt), wird darauf spekuliert, den einfachsten Weg durchzusetzen. Oder anders:

Abwarten, aussitzen, hoffen.

Das ist sicher menschlich, aber hochriskant.